

24. Okt. 2013

61

An den  
Bürgermeister der Stadt Schwelm  
Herrn Jürgen Stobbe  
Rathaus  
Hauptstraße 14  
58332 Schwelm

ev. erhalten a. 24.10.13

**Stadt Schwelm**  
Hauptstraße 14  
58332 Schwelm

23.10.2013  
Zg/Ha

Der Bürgermeister  
im Auftrage  
*[Handwritten Signature]*

Bebauungsplan Nr. 66 „Bahnhof Loh“

Bürgeranhörung am 16. Oktober 2013  
Anregungen und Bedenken zum Bebauungsplanentwurf aus dem Jahr 2007

Hier: Bedenken zur Ansiedlung eines Logistikzentrums an der Rheinischen Sperrung bzw. Einbeziehung eines Teils der öffentlichen Verkehrsflächen der Rheinischen Straße in die Grundstücksflächen des Investors bzw. für Verkehrsflächen des geplanten Logistikzentrums

Sehr geehrter Herr Stobbe:

Zunächst möchte ich mich sehr herzlich im Namen der Familien Eckhardt für die Einladung zur Bürgeranhörung vom 16.10.2013 zum Bebauungsplan „Bahnhof Loh“ bedanken.

Mit großem Interesse, aber auch einem hohen Maß an Verwunderung und Unverständnis, sind wir den Vorträgen, Erläuterungen und Ausführungen gefolgt.

Die Ansiedlung eines Logistikzentrums an dieser Stelle widerspricht aus unserer Sicht einer sinnvollen, weitsichtigen Verkehrs- und bürgernahen Zukunftsplanung.

Wir erheben förmliche Bedenken gegen die Ansiedlung eines Logistikzentrums an dieser Stelle!

Verkehrszählungen aus dem Jahr 2004 bis 2005 sowie das Zurückgreifen auf ein Verkehrsgutachten aus dem Jahr 2005 kann als zeitnahe Entscheidungsgrundlage bzw. Entscheidungshilfe für die Ansiedlung eines so „verkehrsintensiven Betriebes“ nicht herangezogen werden.

Hier müssten zeitnahe Zählungen und neuzzeitliche Entwicklungen der Verkehrssituation Beachtung finden.

Die Verkehrssituation – speziell den Bereich der Prinzenstr. und den abfließenden Verkehr zur B7 und die B7 betreffend – hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Das Fahrzeugaufkommen der Fa. Schmidt Gevelsberg ist im Knotenpunkt „Prinzenstr.“ erheblich größer geworden.

Ebenso mussten (durch Stilllegung der Bahntrasse) immer mehr Güter in diesem Bereich auf die Straße gebracht werden – zudem ist der Individualverkehr aus der Haßlinghaus Str., Robert-Frese-Str. auf der Prinzenstraße größer geworden.

Die allgemein geforderte Flexibilität, auch weite Wege zur Arbeitsstelle in Kauf zu nehmen, führt zwangsläufig auch zu einer Veränderung des Verkehrs aus den Wohngebieten in die Knotenpunkte.

Die Innenstädte werden leerer, der Fahrzeugverkehr zu den Supermärkten und Einkaufszentren größer. So wird auch die Kreuzung Prinzenstr. / B7 aus der Gegenrichtung stärker belastet.

Das Schließen der Rheinischen Straße führt zwangsläufig dazu, dass der PKW-Verkehr und „Sprinter-Verkehr des Logistikzentrums“ den Einmündungsbereich extrem überlastet.

Ordnungswidriges Verhalten durch verstärkte Nutzung der Robert-Frese-Str. / Haßlinghauser Str. wird die natürliche Zwangsfolge sein. Dies kann jedoch nicht im Sinne einer weitsichtigen Verkehrsplanung und somit nicht im Sinne der Entscheidungsträger der Stadt Schwelm sein.

Ein Logistikzentrum an der geplanten Stelle mit zunehmendem Verkehr stellt zu dem langfristigen ein „Aus“ der alteingesessenen Firmen Eckhardt KG und Traxit International GmbH dar. Durch zu lange Wartezeiten im An- und Abliefernverkehr werden die natürlichen Abläufe dieser Firmen immer stärker in den Hintergrund gedrängt bzw. unmöglich gemacht.

Bedingt durch das immense „Mehraufkommen“ des Verkehrs werden die Existenzgrundlagen und Weiterentwicklungen bzw. Halten der Firmen Eckhardt KG und Traxit International GmbH am jetzigen Standort langfristig noch schwieriger.

Ohne geregelten Zuliefer- und Abholverkehr zu den Firmen Eckhardt KG und Traxit International GmbH ist der Standort Schwelm für diese beiden Firmen gefährdet.

Wir stehen selbstverständlich einer Gewerbeansiedlung positiv gegenüber, jedoch sollte der Gewerbeverkehr die Möglichkeit bekommen, über die Rheinische Straße in Richtung Hattinger Str. abfließen zu können.

Die Einbeziehung von öffentlichem Verkehrsraum führt zu einem Verdrängungseffekt, d.h. einer Mehrbelastung der Knotenpunkte.

Wir stellen daher den Antrag, diese Einbeziehung zu überdenken und bitten um nochmalige Abwägung der anstehenden Entscheidung:

- \* Mit welcher Mehrbelastung aus der Schließung rechnen Sie?
- \* Wie kann verhindert werden, dass die Robert-Frese-Str. zur Ersatz-Ausfallstraße der Rheinischen Str. funktioniert?

Schilder alleine werden die Not der Verkehrsteilnehmer und die Rückstausituation nicht lösen.

Die Schließung der Rheinischen Straße führt zu einer Verlagerung des Verkehrs auf die Prinzenstraße und zum Knotenpunkt B7.

Wenn die Ansiedlung des Logistikzentrums an dieser Stelle aus wirtschaftlichen und städtebaulichen Gründen unumgänglich ist, darf auf keinen Fall der Zusatzverkehr vom Logistikzentrum die Möglichkeit erhalten, in die Prinzenstraße abzufließen, sondern sollte - ohne Ausnahme - nur über die Rheinische Straße in Richtung Hattinger Str. bzw. B7 geführt werden, und dies gilt selbstverständlich auch für den Zulieferverkehr zum Logistikzentrum.

Das vorgetragene Argument, die Stadt Schwelm könne ein solches Logistikzentrum nicht verhindern, ist aus unserer Sicht nur teilweise nachvollziehbar.

Ohne Verkauf der öffentlichen Verkehrsflächen an den Investor des Logistikzentrums, ist die Ansiedlung des Logistikzentrums aus Platzgründen stark eingeschränkt bzw. nicht möglich.

Die Verkehrsflächen werden für das Logistikzentrum daher offensichtlich dringend benötigt.

Ist da nicht die Stadt Schwelm als Eigentümer dieser Flächen ausschlaggebend für die Erstellung und Ansiedlung des Logistikzentrums an dieser Stelle und verantwortlich für das riesige Zusatz-Verkehrsaufkommen in diesem speziellen Fall?

Wollen die Entscheidungsträger an dieser Stelle wirklich ein Logistikzentrum?

Viele vorgetragene Bedenken der Teilnehmern in der Informationsveranstaltung vom 16.10.2013 wären auszuräumen, wenn der An- und Ablieferungsverkehr des Logistikzentrums nicht über die Prinzenstraße abfließen würde, sondern ausschließlich über die Rheinische Str. in Richtung Hattinger Str. bzw. über die Rheinische Str. in Richtung B7.

Hiermit könnte verhindert werden, dass der Stau am Knotenpunkt Prinzenstr. zu den Spitzenzeiten nicht zusätzlich noch mehr belastet wird und der Sprinterverkehr über die Hablinghäuser Str. und Robert-Frese-Str. (d.h. durch die reinen Wohngebiete) wäre für die Fahrer des Logistikzentrums keine sinnvolle, mögliche Alternative.

Ist der Verkehr nicht ausschließlich über die Rheinische Str. zu führen sollte kein Logistikzentrum an dieser Stelle mit solch hohem Fahrzeugaufkommen umgesetzt werden.

Geben Sie uns bitte die Möglichkeit, unseren Betrieb – langfristig - am Standort Schwelm zu erhalten.

Erhalten Sie bitte die Arbeitsplätze in den „alteingesessenen Firmen“ und geben uns bitte die Möglichkeit, die Betriebe weiterzuentwickeln und dem Markt anzupassen, zu expandieren und stolz auf die Weitsichtigkeit der Entscheidungsträger und die Stadt Schwelm zu sein.

Ein Logistikzentrum an dieser Stelle führt langfristig zum „Aus“ und zu permanentem Ärger.

Bitte informieren Sie mich über die weiteren Entscheidungen.

Ich bitte um ein kurzfristiges, gemeinsames Gespräch in Ihrem Hause zusammen mit der Fa. Traxit International GmbH, die ebenso an einem gemeinsamen Gespräch mit Ihnen – vor Ablauf der Einspruchsfrist – hoch interessiert ist.

Für die Angabe eines kurzfristigen Termins wäre ich sehr dankbar.

Sie erreichen mich unter der Telefon-Nr. 02336 – 5018.